



Das Waldreservat Grünenbergpass

*Erhaltung und Förderung
von Arten und Lebensräumen*

Im Juni 2021

Rund um das Gebiet vom Grünenbergpass besteht ein Waldreservat mit einer Gesamtfläche von rund 45 Quadratkilometern. Auf knapp zwei Dritteln der Fläche sollen dank einer angepassten Waldnutzung die Lebensräume besonderer Tierarten erhalten und gefördert werden. Auf der übrigen Fläche soll die natürliche Waldentwicklung möglichst ungestört ablaufen können.

Eines der grössten Waldreservate der Schweiz

Auf der ost- bis südexponierten Seite des Höhenzugs, welcher sich vom Niederhorn über Gemmenalhorn, Sibe Hängste, Hohgant bis zur Emme beim Harzisbode erstreckt, finden sich besonders hohe Naturwerte. Hier besteht seit kurzem eines der grössten Waldreservate der Schweiz. Das Gebiet umfasst eine Fläche von knapp 4'500 Hektaren, was etwas mehr als einem Viertel der Fläche des Schweizerischen Nationalparks entspricht.

Rund 63% der Fläche liegen in der Gemeinde Habkern, 33% in der Gemeinde Beatenberg und 4% in der Gemeinde Eriz. Das Waldreservat umfasst insgesamt 27 Parzellen oder Teile davon. Betroffen sind 18 verschiedene Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer.

Bemerkenswert hohe Naturwerte

Das Gebiet weist eine ausserordentliche Standortvielfalt auf. Charakteristisch ist das gleichzeitige Vorkommen von Hohgantsandstein und Schrattenkalk, die teils kleinflächig wechselnd auftreten. Aufgrund der hohen geologischen und geomorphologischen Vielfalt kommt eine grosse Zahl teils mosaikartig verzahnter Lebensräume sowohl kalkreicher als auch kalkarmer, trockener und feuchter Lebensräume vor. Der Wald liegt zwischen 1'100 (Harzisbode) und rund 1'860 m ü. M. (am Hohgant) und deckt somit die obermontane, hochmontane und subalpine Höhenstufe ab. Kennzeichnend und kantonsweit einmalig sind Ausdehnung, Vielfalt und Schönheit der Bergföhrenwälder. Mit Ausnahme des südlichen Teils befindet sich das Waldreservat innerhalb der Moorlandschaft «Habkern/Sörenberg». Die Dichte an Moorbiotopen (Hoch- und Flachmoore) ist in vielen Gebieten überaus gross.

Die grosse Standortvielfalt und der Moorreichtum hat in Kombination mit der mehrheitlich extensiven alp- und forstwirtschaftlichen Nutzung zu einer grossen Lebensraumvielfalt geführt. Gemäss Aktionsplan Auerhuhn Schweiz ist das Gebiet der Schwerpunkt der Berner Oberländer Auerhuhnverbreitung.

Nutzungen innerhalb des Waldreservates

Knapp zwei Drittel der Waldfläche des Waldreservats befindet sich innerhalb vom Teilreservat. Das Totalwaldreservat hat einen Anteil von 34%.

Tabelle: Übersicht über die Flächen nach Typen.

Typ	Gesamtfläche [ha]	Waldfläche [ha]	Offenland [ha]
Totalwaldreservate	1'590	1'040	550
Teilreservate	2'890	2'018	872
Total	4'480	3'058	1'422

Legende: Die Angaben der Gesamtfläche und Offenland sind gerundet.

Forstwirtschaft

Im *Totalwaldreservat* finden grundsätzlich keine Holznutzungen statt (Nutzungsverzicht). Ausnahmen, wie z.B. Forstschutzmassnahmen oder die Nutzung von Zaun- und Hüttenholz für den Eigenbedarf, sind im Reservatsvertrag definiert.

Im *Teilreservat* wird die Waldpflege auf die Biodiversitätsziele ausgerichtet. Im Vordergrund stehen Massnahmen, welche primär der Erhaltung und Verbesserung der Waldstrukturen zu Gunsten von Auerwild, Haselwild und Dreihzehenspecht dienen. Ausserdem soll im Grenzbereich zwischen Wald und Flachmooren der Strukturreichtum erhalten und gefördert werden.

Alpwirtschaft

Eine Beweidung der mosaikartig verzahnten Lebensräume der oberen Lagen mit Rindvieh ist aus forstlicher Sicht im bisherigen Rahmen weiterhin möglich. Dazu gehört auch eine Weidepflege, welche insbesondere das Schwenten der Weideflächen sowie die Entfernung von Windfall- oder Totholz von Weiden und Viehdurchgängen umfasst. Sowohl die Beweidung als auch die Weidepflege müssen jedoch auf die Erhaltung der Moorbiotope abgestimmt sein. Diese Fragen sind Gegenstand von Vereinbarungen mit der ANF.

Das Gebiet im Überblick

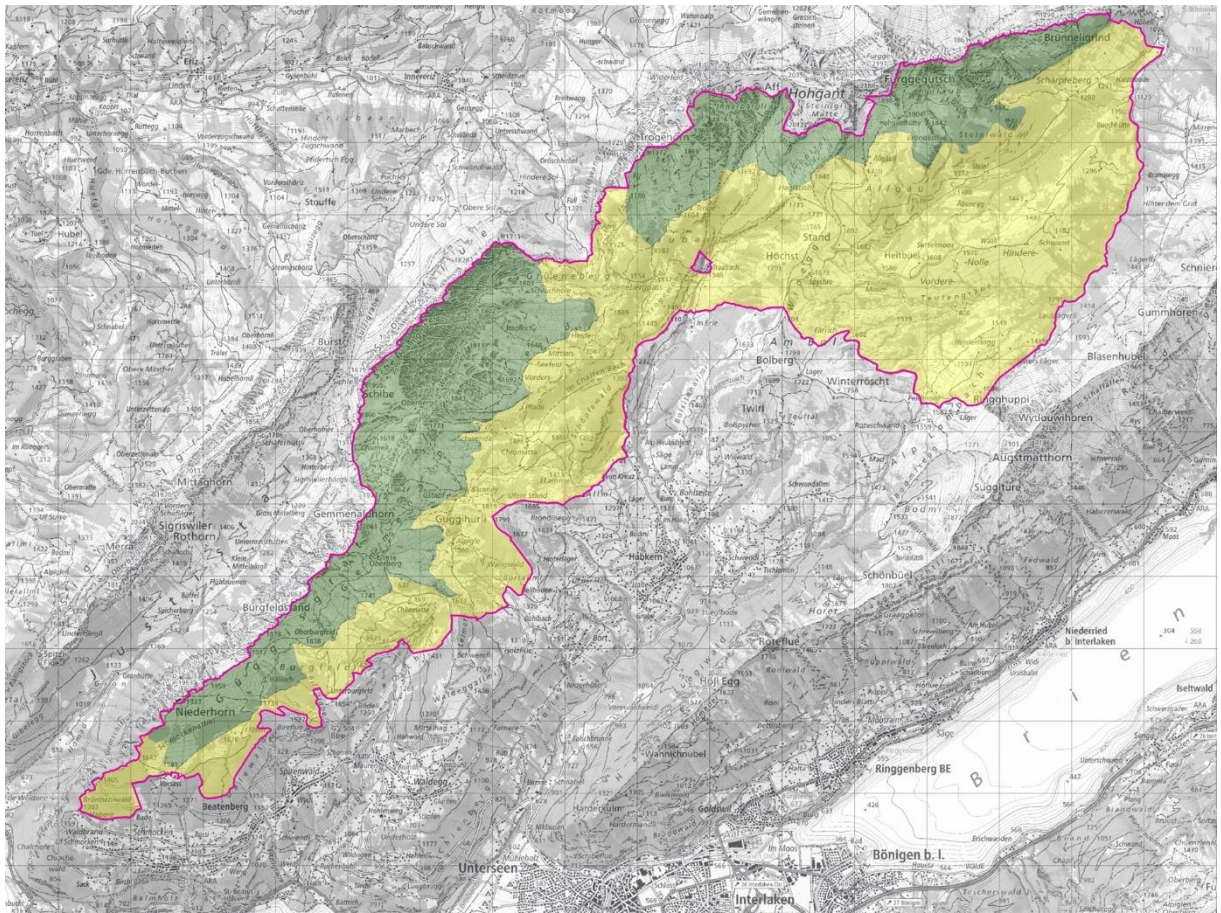


Abbildung: Das Waldreservat Grünbergpass mit der Unterscheidung in Totalwald (grün) und Teilreservat (gelb).